

Vorbild San Francisco

Taxis ohne Fahrer: Das sind die Pläne für Bergedorf, Blankenese und Langenhorn

FreeNow will so bald wie möglich Test mit Robotaxis in Hamburg starten. Verkehrsbehörde macht den Weg frei. Mischen Chinesen mit?

Heiner Schmidt

Gedankenspiele gab es schon im Sommer 2025, nun sollen sie in die **Realität** umgesetzt werden: Über Straßen in **Hamburg** sollen in Zukunft **autonome Taxis** ohne Fahrer am Steuer rollen, sogenannte **Robotaxis**. Entsprechende Informationen des Abendblatts haben der Fahrdienstvermittler **FreeNow** by Lyft und Verkehrssenator **Anjes Tjarks** (Grüne) am Mittwoch bestätigt. Laut einer gemeinsamen Absichtserklärung will FreeNow mit Zustimmung der Behörde ein Robotaxi- **Pilotprojekt** in Hamburg starten. „So bald wie möglich“, sagt ein Unternehmenssprecher.

Robotaxis in Hamburg: FreeNow-Mutter Lyft will noch 2026 starten

Ein Start noch 2026 ist zumindest das Ziel, das der FreeNow-Mutterkonzern Lyft im Sommer vergangenen Jahres ausgegeben hat. Damals verkündeten Lyft und der chinesische Technologiekonzern Baidu das Vorhaben, in diesem Jahr in Großbritannien und in Deutschland gemeinsam ins Robotaxi-Geschäft einzusteigen. Seitdem lag es nahe, dass dies in Hamburg passieren wird.

Der 2025 vom US-Unternehmen Lyft übernommene Mobilitätsvermittler FreeNow hat seinen Sitz in der Hansestadt. Zugleich gilt die Verkehrsbehörde als ausgesprochen aufgeschlossen für innovative Konzepte und den Einsatz fahrerloser Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr. Etwa bei der S-Bahn, bei **Moia** und in mehreren kleineren Projekten, die aktuell bereits in der Pilotphase sind.

Robotaxis in Hamburg: Verkehrssenator Anjes Tjarks sieht eine Chance in ihnen

„Autonome Taxis können einen wichtigen Beitrag zur Anbindung des öffentlichen Verkehrs leisten“, sagte Verkehrssenator Tjarks in einer gemeinsamen Erklärung. FreeNow-Vorstandschef Thomas Zimmermann erläuterte: „Dieses Memorandum ist ein Meilenstein – nicht nur für Hamburg, sondern für ganz Deutschland. Gemeinsam mit der Stadt schaffen wir erstmals einen klaren Rahmen, um autonome Taxis vom Testbetrieb in den Regelbetrieb zu überführen.“

Die Chinesen von Baidu wären dabei ein erfahrener Partner. Der Konzern lässt in einer ganzen Reihe von Großstädten in China tatsächlich bereits vollautonome Taxis gänzlich ohne Sicherheitsfahrer Kunden transportieren. In London soll in den nächsten Wochen ein Projekt starten, bei dem das mit Baidu-Technologie vollgestopfte Modell Apollo Go RT6 eingesetzt wird, in Dubai startet dieser Tage ebenfalls ein Baidu-Dienst.

Ob die Autos made in China auch über Hamburgs Straßen wie von Geisterhand gesteuert navigieren werden, ist indes nicht sicher. In der aktuellen Mitteilung heißt es, Lyft werde in den kommenden Monaten geeignete Partner auswählen. In Atlanta im US-Bundesstaat Georgia etwa setzt die FreeNow-Mutter seit September vergangenen Jahres einen von May Mobility aufgerüsteten Toyota Sienna als Robotaxi ein.

Sicher ist, dass in Hamburg die Robotaxis zunächst in einem Probetrieb und mit einem Sicherheitsfahrer hinter dem Steuer unterwegs sein werden.

Auch Moia trainiert seine später fahrerlosen Shuttlebusse seit vielen Monaten in ausgewählten Stadtteilen dafür, dass sie dort einmal sicher und unfallfrei unterwegs sein können. Bei den Robotaxis wird das nicht anders sein. Nach Angaben des Unternehmenssprechers könnten schon nach wenigen Testmonaten erstmals Kunden gemeinsam mit dem Sicherheitsfahrer im Wagen sitzen. Eine Prognose, wann die Robotaxis vollautonom unterwegs sein könnten, macht FreeNow nicht.

Robotaxis fahren in Hamburg zuerst in Blankenese, Langenhorn, Bergedorf

Wo sie zuerst auf der Straße auftauchen, steht bereits fest: in den Bezirken Bergedorf, Altona und Nord. Genauer in den Bereichen Blankenese, Langenhorn und zwischen Mittlerer Landweg und A 25. Ihnen ist gemeinsam, dass der öffentliche Personennahverkehr dort weitmaschig ist. Und genau in diesen Bereichen startet noch vor Ende März ein weiteres Taxi-Pilotprojekt.

FreeNow und Hansa-Taxi werden dort Kurzfahrten in einem etwa zwei bis drei Kilometer großen Umkreis um S- und U-Bahnhöfe zum Billigtarif ab 6 Euro anbieten. Für gewöhnlich kostet eine Drei-Kilometer-Fahrt in einem Hamburger Taxi 12,60 Euro. Bei den Kurzfahrten, die nur abends zwischen 21 Uhr und Bahnbetriebsschluss und an Wochenenden bis 5 Uhr morgens buchbar sein werden, fällt die Grundgebühr (4,50 Euro) weg. Der Festpreistest wird nicht bezuschusst, die Branche möchte herausfinden, ob sich die Billigfahrten dennoch rechnen.

Die Verkehrsbehörde und FreeNow betonen: Die Robotaxis sollen das be-

stehende Nahverkehrsnetz ergänzen, wo es weiträumig ist. Jeremy Bird, ein hochrangiger Lyft-Manager im Bereich Globales Wachstum, spricht im Zusammenhang mit den Robotaxis auch von „Unterstützung lokaler Taxiunternehmen“. Der FreeNow-Chef betont, man wolle „das lokale Taxigewerbe von Beginn an aktiv einbinden“. Das klingt nett, ist aber keineswegs eine Überraschung. FreeNow betreibt keine eigene Taxiflotte, sondern vermittelt Fahrten an Taxiunternehmer.

Deren wohl einflussreichster Interessenvertreter in Hamburg zeigt sich grundsätzlich interessiert an Robotaxis. „Das Thema autonomes Fahren ist aktuell sehr spannend, wir verfolgen es aufmerksam“, sagt Jan Weber, Vorstand von Hansa-Taxi, über die Pläne von FreeNow, des Hansa-Partners bei den Billig-Kurzfahrten.

„Autonomes Taxi kann nicht den Koffer des Kunden in die Wohnung tragen“
Im Detail hat Weber aber Bedenken. „Fahrgäste werden einen menschlichen

Ansprechpartner vermissen, der sie mit Informationen versorgt. Und das autonom fahrende Taxi kann nicht den Koffer des Kunden in die Wohnung tragen.“ Zudem ist er überzeugt: „Sollte mit einem autonomen Fahrzeug ein Unfall passieren und dabei Menschen ums Leben kommen, wird sich das Thema für die meisten Hamburger Bürgerinnen und Bürger erst einmal auf Jahre hin erledigen.“

Wörter: 816
Autor/-in: Heiner Schmidt
Ressort: Online
Medienkanal: ONLINE
Mediengattung: Online News
Medientyp: ONLINEMEDIEN

Ausgabe: Einzelausgabe
Visits (VpD)¹: 227.862
Unique Users (UUpD)²: 47.000

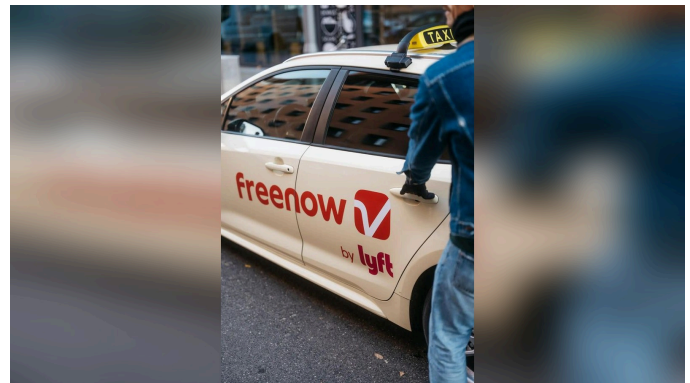
Weblink: <https://www.abendblatt.de/hamburg/wirtschaft/article411044734/taxis-ohne-fahrer-das-sind-die-plaene-fuer-bergedorf-blankenese-und-langenhorn.html>

¹ von PMG gewichtet 02-2024

² gerundet agof ddf Ø-Tag 2023-01 vom 08.03.2023, Gesamtbevölkerung 16+



Thomas Zimmermann (l.) Chef von FreeNow by Lyft, und Verkehrs-senator Anjes Tjarks (Grüne) haben einen Pakt für Robotaxis in Hamburg geschlossen. *Fotograf/-in: Freenow by Lyft*



Seit der Übernahme durch das US-Unternehmen Lyft firmiert FreeNow mit Sitz in Hamburg unter FreeNow by Lyft. *Fotograf/-in: FREE-NOW*



Robotaxi: Die FreeNow-Mutter Lyft setzt in der US-Großstadt Atlanta solche Toyotas ein. Welches Modell in Hamburg fahren soll, ist noch offen. *Fotograf/-in: Lyft*